

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 2 (1916)  
**Heft:** 22

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

2. Jahrgang.

Nr. 22.

1. Juni 1916.

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

## Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadien, Stans  
Dr. Josef Scheuber, Schwyz  
Dr. H. P. Baum, Baden

## Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule, 24 Nummern  
Mittelschule, 16 Nummern  
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Der Besuch von Kunstsammlungen durch Schulen. — Unser Religionsunterricht und die Arbeitsschule. — Bücherschau. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Zur gesl. Beachtung! Inserate.

Beilage: Mittelschule Nr. 4 (mathematisch-naturwissenschaftliche Ausgabe).

## Der Besuch von Kunstsammlungen durch Schulen.

Von Dr. Jos. Scheuber.

Benjamin Bautier's bekanntes Bild „In der Gemäldegalerie“ erzählt ebenso beredt als schalkhaft von all den seelischen Erlebnissen der Museumsbesucher an einem heitern Sonntag Nachmittag. In der Ecke beim Eingang, kaum zur Hälfte im Profil sichtbar, hat sich der Aufseher in steifer und feierlicher Haltung aufgestellt; im Hintergrund drängen sich anscheinend verständnisvolle Beobachter, darunter wohl auch ein Künstler, der ein Gemälde mit Kennermiene ganz von der Nähe prüft. Sie alle verschwinden vor einer ehrenfesten fünfköpfigen Bauernfamilie, die in hübscher Tracht den Vordergrund des Gemäldes behauptet. Nicht ohne Scheu und Beklemmung sind diese schlichten Leutchen da hereingetreten. Der Vater hält den breitkrämpigen Hut bescheiden in der Linken und bestaunt in gespanntester Aufmerksamkeit einen Apollo oder sonst eine antike Gottheit, deren Wesen ihm ein tief verschleiertes Rätsel bleibt. Verwunderung und leise durchklingende Hilflosigkeit sind auch in Blick und Haltung der Bäuerin zu lesen. Die beiden Töchter, in peinlich sauberem Sonntagstaat, richten halb schüchtern, halb neugierig ihre Blicke auf ein Bild und tuscheln sich heimlich zu, was sie Seltsames daran entdecken. Am unbefangensten und vergnügtesten ist offenbar der kleine Bauernjunge, der seine helle Freude hat an den bunten und glänzenden Farben, die seinem Kindesauge entgegenschimmern. Sein Gegenbild ist der prächtig gekennzeichnete Gelehrte, der rechts auf einem Sopha sitzt und sich in so eindringendem Studium in seinen gedruckten Führer versenkt, daß er die Gemälde selbst darüber ganz zu vergessen scheint. — Der Maler hat Recht mit seiner feinen Ironie. Beide,